

dgti Niedersachsen

Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Andrea Ottmer
Unstrutstraße 2, 38120 Braunschweig
Telefon: 0531 - 2250078
Telefonische Beratung Mittwoch
von 16.00 bis 22.00 Uhr
Mail: andrea.ottmer@dgti.org

dgti Westliches Niedersachsen / NRW

Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Lotty Maria Wergin
Nordring 4, 49328 Melle
Telefon: 05427 - 922 271
Termine nach Vereinbarung
Mail: lotty.wergin@dgti.org

dgti Rheinland-Pfalz

Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Petra Weitzel (Bar jeder Sicht)
Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz
Telefon des Beratungsteams: 0174 - 4985286
Anfragen werden an Petra Weitzel weitergeleitet
Mail: petra.weitzel@dgti.org

dgti Schleswig-Holstein

Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Kathrin Solterbeck
Blenkinsopstraße 3, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 - 55053
Telefonische Beratung Montag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Mail: kathrin.solterbeck@dgti.org

dgti Unterfranken, Südhessen, Nordwürttemberg

Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Jane Thomas
Astheimer Straße 29, 97332 Volkach
Telefon: 09381 - 571
Mail: jane@dgti.org

Bundesgeschäftsstelle

dgti Bundesgeschäftsstelle
und
dgti Berlin-Brandenburg
Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Patricia Metzger
Postfach 480108, 12251 Berlin
Telefon: 030 - 24615492
Termine nach Vereinbarung
Mittwoch Ruhetag
Mail: patricia.metzer@dgti.org

Beratungsstellen

dgti Bayern

Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Sandra Wißgott
Rangastraße 1, 91639 Wolframs-Eschenbach
Telefon: 0170 - 7405249 oder 09875 - 1288
Telefonische Beratung Dienstag und Donnerstag
von 18.00 bis 20.00 Uhr
Mail: sandra.wissgott@dgti.org

dgti Hessen

Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Manuel Löw
Eichendorffstraße 2a, 63456 Hanau-Steinheim
Telefon: 06181 - 9883207
Telefonische Beratung Mittwoch
von 19.00 bis 20.30 Uhr
Mail: manuel.loew@dgti.org

dgti Mittelfranken, Oberfranken, Oberpfalz

Beratungs- und Informationsstelle
dgti e.V. c/o Inge Hildner
Frauentaler Weg 24, 90427 Nürnberg
Telefon: 0911 - 313426
Mail: inge.hildner@dgti.org

Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V.

dggti

2014

Die dggti hat sich zum Ziel gesetzt, die Akzeptanz von Transidenten innerhalb der Gesellschaft zu fördern und deren Stigmatisierung entgegenzuwirken. Sie soll Betroffene und Interessierte beraten und betreuen, sofern dies gewünscht wird. Ein wesentlicher Aspekt der Arbeit sollte die (Re-)Integration von Betroffenen in den Arbeitsprozess sein, um so der Gefahr des sozialen Abstiegs zu begegnen, der heutzutage noch mit dem sozialen Wechsel verbunden ist. Sie tritt für mehr Offenheit der eigenen Identität gegenüber ein und trägt der Vielfalt menschlichen Daseins Rechnung.

(Präambel zur Satzung der dggti)

<http://www.dggti.org>

Ergänzungsausweis

In der Phase des Alltagstests eines Transgenders stimmen häufig die Personalpapiere und das äußere Erscheinungsbild für einige Zeit nicht überein, was unangenehme Nachfragen zur Folge haben kann, die auf uns belastend und erniedrigend wirken.

Wir haben einen Weg gefunden, diesem Zustand Abhilfe zu schaffen. Der dgti Ergänzungsausweis enthält alle personenbezogenen Daten des Personalausweises. Zudem ist ein Passfoto in den Ausweis eingeschweißt, so dass keine Diskrepanz zwischen den Papieren und der Person bestehen bleibt. Seine Dreisprachigkeit in Deutsch, Französisch und Englisch ermöglicht die Verwendung auf Reisen ins Ausland.

Wichtigste Rechtsgrundlage des Ausweises ist die Umsetzung der Forderung des Europäischen Parlamentes, mitgeteilt in der 11. Wahlperiode des Deutschen Bundestages, und dort speziell der Punkt 9. Das BMI bestätigte uns schriftlich, dass wir uns mit der Ausstellung des Ausweises ausdrücklich auf dem Boden geltenden Rechtes befinden.

Dem Antrag auf Ausstellung eines Ausweises ist beizulegen:

1. Kopie des Personalausweises (oder Reisepasses bei EU-Bürgern) oder Ausweises für "Dauerhaftes Bleiberecht".
2. Passbild in der angestrebten Geschlechtsform sowie der amtlichen Größe.
3. Bescheinigung des behandelnden Arztes bzw. Psychologen darüber, dass eine Transsexualität (oder Intersexualität) vorliegt oder zumindest anzunehmen ist oder die Kopie einer Überweisung / Verordnung des Arztes, aus der diese Angaben zweifelsfrei hervorgehen.

4. Kopie des abgestempelten Einzahlungsbelegs oder Kontoauszug für die 15,- € Bearbeitungsgebühr.

5. Ein deutlich lesbar adressierter und ausreichend frankierter Rückumschlag (derzeit 0,60 €).

6. Eine Einverständniserklärung, aus der hervorgeht, dass man mit einer Stichprobenkontrolle, bezogen auf die Bescheinigung des behandelnden Arztes, einverstanden ist. Es handelt sich um ein Dokument, für das wir den Behörden gegenüber verantwortlich zeichnen.

7. Alles (Punkte 1-6) in einen freigemachten Briefumschlag (auf ausreichendes Porto achten und bitte kein Einschreiben) stecken und abschicken an

Für Antragsteller, deren Postleitzahl mit 0 ... 4 beginnt:

dgti e.V. c/o Patricia Metzger
Postfach 480108, 12251 Berlin

Für Antragsteller, deren Postleitzahl mit 5 ... 9 beginnt:

dgti e.V. c/o Sandra Wißgott
Rangaustraße 1, 91639 Wolframs-Eschenbach

8. Den Betrag in Höhe von 15,00 € überweisen an dgti e.V., Konto-Nummer: 0013077606, BLZ: 66490000, IBAN: DE11664900000013077606, BIC: GENODE61OG1, Volksbank Offenburg.

Bitte vergessen Sie nicht den angestrebten Vornamen, Ihre aktuelle Postanschrift sowie eine gültige Mailadresse und Telefonnummer für evtl. Nachfragen. Die Bearbeitungsdauer beträgt ca. 3 bis 4 Wochen. Eine Bearbeitung ist nur bei vollständigen Antragsunterlagen möglich.

Die Speicherung der personenbezogenen Daten unterliegt den gleichen Vorschriften, die für die Ausstellung von Pässen und Personalausweisen gelten. Auskünfte erhalten nur Ermittlungsbehörden und Gerichte, um Fälle des Missbrauchs oder der Fälschung von Ausweisen aufzuklären.

Was ist Transidentität?

Transidentität (auch Transsexualität oder Transsexualismus) ist nach der derzeitigen Zuordnung durch die ICD-10 (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision) eine Form der Geschlechtsidentitätsstörung. Sie liegt dann vor, wenn ein Mensch körperlich entweder dem männlichen oder dem weiblichen Geschlecht angehört, sich jedoch als Angehöriger des anderen Geschlechts empfindet und danach strebt, sich auch körperlich diesem Geschlecht möglichst anzunähern. Dabei ist heute umstritten, ob Transidentität tatsächlich als Krankheit anzusehen ist oder vielmehr als eine weitere Variante zu den herkömmlichen Geschlechtsformen.

Transsexuelle haben, oft von der Kindheit an, das starke Gefühl im falschen Geschlecht geboren zu sein. Es besteht der Wunsch, als Angehöriger des anderen anatomischen Geschlechtes zu leben und anerkannt zu werden. Dieser geht meist mit dem Gefühl des Unbehagens oder der Nichtzugehörigkeit zum eigenen Geschlecht einher. Es besteht der Wunsch nach hormoneller und chirurgischer Behandlung, um den eigenen Körper dem bevorzugten Geschlecht soweit wie möglich anzugleichen.

Was ist Intersexualität?

Die Medizin spricht von Intersexualität oder Sexualdifferenzierungsstörungen, wenn ein Mensch genetisch (aufgrund seiner Geschlechtschromosomen) und / oder anatomisch (aufgrund seiner Geschlechtsorgane) und hormonell (aufgrund des Mengenverhältnisses der Geschlechtshormone) nicht eindeutig dem weiblichen oder dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden kann.